

Pressemitteilung

Hannover, 28. September 2007

DNZ bedauert Schließung der Zuckerfabrik Güstrow

Der Dachverband Norddeutscher Zuckerrübenanbauer e.V. (DNZ) bedauert die Entscheidung der Nordzucker AG, die Zuckerfabrik Güstrow nach der Kampagne 2007 zu schließen. „Diese Maßnahme ist ein erneuter schmerzlicher Einschnitt für den Zuckerrübenanbau in Norddeutschland“, stellte der Vorsitzende Gerhard Borchert in seiner ersten Reaktion am Rande einer Dringlichkeitssitzung des DNZ-Gesamtvorstandes fest.

Am 26. September 2007 haben die Agrarminister der Europäischen Union erneute Maßnahmen zur Reduzierung der Rübenzuckerproduktion beschlossen. Bislang wurden nur rund zwei Millionen Tonnen Zuckerquote freiwillig an die EU zurückgegeben. Aufgrund drastisch zunehmender Importe von Rohrzucker muss die Inlandserzeugung aus Rüben jedoch um insgesamt fünf bis sechs Millionen Tonnen eingeschränkt werden.

Infolgedessen wird auch die Nordzucker AG 13,5 % ihrer Zuckerquote in den Restrukturierungsfonds geben. Damit müssen auch die norddeutschen Rübenanbauer auf rund 1,2 Millionen Tonnen Rübenlieferrechte verzichten. Dies entspricht einer Anbaufläche von mehr als 20.000 Hektar.

Über die Modalitäten zur Rückgabe der Rübenlieferrechte haben sich DNZ und Nordzucker AG am 28. September 2007 geeinigt. „Wir haben in den Verhandlungen besonderen Wert auf eine freiwillige Regelung gelegt. Dieses Ziel haben wir für unsere Mitglieder erreicht“, äußerte sich Borchert zufrieden. Jeder Rübenanbauer im Bereich der Nordzucker AG wird in Kürze ein Angebot zur Rückgabe von 13,5 % seines Rübenlieferrechts bekommen.

Für die freiwillig zurück gegebenen Vertragsmengen zahlt die EU eine Sonderbeihilfe in Höhe von rund 40 Euro pro Tonne Rübe. Darüber hinaus können Rübenanbauer, die weiter als 80 km von der nächsten Zuckerfabrik entfernt wirtschaften, von der Nordzucker AG einen zusätzlichen kilometerabhängigen Frachtbonus erhalten. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass dann der Rübenanbau vollständig eingestellt wird.

Risikoausgleich für lange Kampagnen vereinbart

In diesem Jahr wird die Rübenkampagne im Bereich der Nordzucker AG erstmals bis in den Januar hinein dauern. Damit verbunden ist ein erhöhtes Risiko, dass spät gelieferte Zuckerrüben nicht mehr vollständig verarbeitungsfähig sein könnten. Nordzucker wird deshalb sämtliche Erlösverluste aus frostgeschädigten Rübenmieten für alle Lieferungen ab dem 23. Dezember übernehmen. Der DNZ konnte damit eine oftmals genannte Forderung der Rübenanbauer durchsetzen. „Nordzucker kann durch die längere Verarbeitung Kosten einsparen. Aus Sicht der Rübenanbauer ist es daher selbstverständlich, dass das Unternehmen für diese Risiken aufkommt“, so der DNZ-Vorsitzende.

Kontakt: Dr. Heinrich-Hubertus Helmke (Tel.: 0511-3670440)